



Kurtze und wahrhaffte Erzehlung was sich jüngsthin mit Eroberung der Stätt und Vestungen Brefordt, Oldenziel, Ottmarsum und Lingen begeben und zugetragen, sampt angehenckten Artickuln warauff die Statt Amiens geliebert und übergeben worden und sonsten daselb ferner vorgelauffen

<https://hdl.handle.net/1874/9023>

91

29

Kurze vnd Warhafft
erzehlung/

Was sich jüngst hin mit
Eroberung der Statt vnd Bestungen Bre-
fordt / Oldenzel / Dittmarsum vnd Lingen
begeben vnd zugetragen.

Sampt angehenckten Artickuln/ warauff
die Statt Amiens geliebert vnd vbergeben wor-
den/ vnd sonsten daselb ferner vorgelauffen.



UB 214

Gedruckt zu Göltn/bey Wilhelm von Lützenkirchen/
Im Jahr M. D. XCVI J.

190

Binstiger lieber Leser / was für dappfere vnd streck-
bare Kriegs Heiden/bey Menschen gedencen/auf dem vr-
alten löblichen Hauff Nassaw entsprossen vnd herkommen/
Nemblich/vor erst/Rene von Nassaw/vnd Chalon/Princk
von Dranten/2c. Darnach Wilhelm Princk von Dranten/
sampt seinen dreyen Brüdern/Graff Eudwigz/Adolphz/
vnd Heinrichz/Solches finder vnd liest man weisleufftiger in den Frankö-
ßischen vnd Niderländischen Historien.

Wie nun wolgemeltem Wilhelmen Princken von Dranten/sein Sohn/
der Durchleuchtig vnd Wolgeborne Mauritius / Graff zu Nassaw/2c.
im Regiment gefolgt / hat derselbige nicht allein jeh wolgedachten seinem
Vatter vnd Ohmen/die zeit über/ daß ihme von den Stenden der Nider-
ländischen vereinigten Prouinzen das Kriegswesen/vnd General Felde-
Obersten ampt anbefohlen worden. mit dapperkeit/vnd darbey habendem
glück erseket/sonder welt vbereroffen/ dauon vieler vornehmer/berhümpter
Stätt vnd Vestungen(die schier für vnüberwindlich geschetzet)geschwin-
de einnemungen/so in wenig Jahren von ihm beschehen/vnd ins werck ge-
richt/zeugnuß geben. Insonderheit aber/vnd in newligkeit die Eroberung
der Statt Berck/Mörs/Groll/Brefort/Dibenzel / Lingen / vnd anderer
Orter.

Ueß weil nun seithero der vberweltung von Groll/was ferner sich in
Frieslandt zwischen beyden Kriegenden theilen/zugetragen/in truck nicht
aufgangen/ hab ich dir günstigen Leser/ zu ergekung/vnd zertwörung/
was mir vor glaubwürdige zeltung davon vor vnd nach zukommen / mit
zuthellen/vnd ordentlich zuerzehlen/nicht vmbgehen wollen.

Anfenglich/wie es nicht etne geringe sache ist/ die einmahl erlangte Vic-
tory vnd Sieg gegen dem erschrockenen vnd zaghaften Feinde zu prose-
quitn/Also hat wolgemelter Graff Moriz der gelegenheit vnd zeit warge-
nommen/vnd sein glück ferner verfolgt.

Ist derhalben mit dem Leger von Groll auff Brefort gerucket/etn vber-
auff vasses / vnd im Moraz sitzendes ort / darauff auch die belegeren sich
sehr verließen / vermeinend kein Geschütz dahin gebracht werden köndte/
aber solches hat sie betrogen/dann S. E. (wiewol nicht ohne schaden vnd
verlust der seintzen) erstlich das Stättlein dermassen angreifen lassen/
daß solches in wenig tagen/vnd vnangesehen des dappfern widerstandes/
mit gewalde vnd Scürmenderhandt erobert worden/darüber die auff der
wehr befunden/vad auffß Schloß nicht entsethen köndten/erschlagen vnd

rodt blieben. Ab welchem die auffm Schloß erschrocken/die Wehr von sich
geworffen/ vnd dasselbig auff gnad vnd vngnad ergeben. Auß denen an
die fünff gehen oder sechs gehen auffgehent/ vnd die vbrige gefenglich an-
genommen/ vnd nachdem sie sich rankontert/ biß an Rhein sicher confortert
vnd begleitet worden. Das Stättlein so fast klein/ ware von dem vteilsit-
gen schiessen angestochen/ vnd biß auff fünff Häuser nach abgebrandt.

Enschede
1672
1673

Ferner den 18. Octob. hat S. E. eingenommen / ein Stättlein in der
Zwente/ genandt Enschede / vnd folgendes Oldenzel vnd Dittmarsum zu
gleich belegeret / welche der eussersten gewalt / an denen zu Drefort ein ex-
empel nemend / nicht erwarten wollen / sonder sich alßbaldt auff vnd von
dannen vber Rhein begeben.

Also ware dero orter nichts mehr das widerhietle/ dann die Festung
Lingen / welche vorzeiten den Graffen von Bentgem zustendig gewesen/
aber wellandt Keyser Carl der V. hochlöblichster gedechtnuß ihme zuge-
eignet/ vnd ein Gränk Haus darauß gemacht/ vnd biß dahero behalten
hat.

Damit nun der Feind ganz auß dem Quartier abgeschafft würde/ ist be-
tante Bestung auch an stund berandt/ vñ das Geschütz die Ems vff dahin
geführt worden. Diessell aber vom König zu Hispanien vber Fr. plände
verordneter Gubernator vñnd Statthalter / Graff Friederich von dem
Berg / sampt dem Drosden von Couerden / Obrister Leutenant Laucke-
ma / vñnd andere mehr ansehnliche Befelchshabere / vñnd 800. gute wol-
geübte Soldaten / mit aller notdurfft wol versehen / daselbst si h finden
lassen/ hats dieselbe zu gewinnen mehr mühe / arbeit vñnd polck gekostet/
dann vortze orter / Stremahl sie den Feinde mit dem Geschütz/ dessen sie
eine grosse anzahl gehabe/ abgehalten / daß er zu der Bestung so bald nicht
nähem oder sich beschanzen können.

Jedoch endlich ist berürte Bestung vndergraben/ vñnd auff S. Merens
tag dermassen mit 30. groben stücken beschossen worden/ daß die belegerete
vmb gnad geruffen/ vñnd auch dieselbe erlangt / Dann wie S. Erck. Graff
Moritz/ diese seine Keyser expedition zu Berck vñnd Müß / mit gelindig-
keit vñnd barmherzigkeit angefangen/ also hat er sie auch an diesem ort en-
digen vñnd beschliessen wollen. Vñnd sie gleich andern mit Sack vñnd pack/
doch zu gewickelten Fahnen abziehen / vñnd auff Münster Conuocern las-
sen. Von dannen sie ferner auff Dorsten / vñnd so weiter biß an den Rhein
begleitet worden. Vñnd so viel seye von diesem in Frießlandt durch Graff
Moritzen erhaltenen Sieg kürzlich gesagt.

Vñnd

Vnd bleiwel dann/ auff welche Condition die Statt Amlens dem König in Franckreich vnd Nauarre überleffert worden/ In hoch teutscher Sprach/ noch nicht in truck außgangen/ Als hab dieselbe hieby zu fügen vor ein notturffe cracht.

WVn folgen die Artickul des Accords vnd vertrags zwischen Königlicher May. auß Franckreich vnd Nauarre/ vnd dem Marquis oder Marggraffen vö Montenaigre, Gubernatorn der Statt Amiens/ vnd andern Capiteinen/ Haupt: vnd Kriegsleute in derselben Statt.

Zum ersten hat ihre Mayest. bewilliget / das nicht sollen werden angeführt oder beleidiget das Grab/ noch Grabschriften/ Trophæen vnd Stegzeichen Hernantelli Portocarera/ vnd anderer Hauptleut/ so in den Kirchen gemelter Statt/ begraben ligen/ vorbehalten dafern es nicht zu nachtheil vnd vnehren der Kron Franckreich/ Vnd das ihnen zugelassen sein solle/ ihre Tode Körper vnd Leichnam von dannen abzuholen/ wenn es ihnen belieben vnd gefallen würde.

2. Das alles Kriegsvolck in benannter Stat/ was Nation das auch seye/ außziehen möge mit ihren Wapffen/ Rüstung/ brennenden Lontren/ fliegenden Feudlein/ Trommèren blasen/ vnd Trommenschlag/ sampt iren Bagagien/ Sack vnd Pock / vnd alle das jentge/ was ihnen zugehörig mit nemen/ tragen/ vnd führen köndren/ so wol zu pferde als zu fuß.

3. Das ihnen so viel Karren gegeben vnd verschafft werden sollen / ihre verlete vnd verwundte damit hinweg zu führen/ bis auff Dorlens oder Bapaume/ vnd das mit allem Eyd sichern geleide/ welche Karren/Pferde vnd Wagen sie wider uebern vnd stellen sollen. Die Krancken vnd verwundten aber / so nicht geföhrt werden können/ betreffent/ sollen in der Statt verbleiben/ bis sie curter vnd gesundt sein / vnd als dann mit gleicher sichrheit vnd geleide außziehen.

4. Allen den jentgen so mit dem Kriegsvolck auß gemelter Statt ziehen wollen/ (was standes oder wesens die auch seyen) solle solchs frey gelassen vnd erlaubt sein / auch ihre güter mit sich zu nemen / ohne das sie jemande deswegen retherrferrigen/ molestiren oder behindern solle. Ntgegen die jentgen so daselbst begeren zu verbleiben / sollen frey vnd franck ihre güter mögen gebrauchen aller massen/wie sie vor einnehmung der Statt gethan/ Dafern sie den Eyd Ihrer Königllicher Mayest. trew vnd holdt zu sein/ leisten würden.

5. Es sollen auch die Spanische Kriegerleuth nicht verpflichtet sein zu bezahlen einige eruckne Medicamenten oder Arzeneyen vnd andere sachen/ so sie bey den Bürgern zu heilung vnd curierung ihrer Krancken vnd verwunden aufgenommen/wie im gleichen zwölff tausent pfunde Rüglen.

6. Die Vnderthanen vnnnd Diener des Königs in derselben Statt gefenglich verhalten/sollen ohne Rantzion vnd entgeltuß loß gelassen/ vnnnd erledigt werden. Im gleichen die jentge/ so auß der Statt ieho in der Königl. May. Leger gefangen sein / vnnnd bey werender Belegung vermehrt vnd vnderstanden haben in die Statt zu kommen/ vnnnd darüber gefangen worden.

7. Hochgemelte Königl. May. hat ferner vergünstiget/ daß drey von inen (nemblich den Spanischen Kriegerleuthen) sollen mögen reisen zu ihrem Obristen verglettet mit 10 Pferden/ denselben gegenwertigen vertrag zu wissen zumachen. Vñ solchs ins werck zu richten/ sol ein stillstand beyder seids vñ Wapenen gemacht werde 6. tag lang/ welche sollen außgehen den nechstkünftigen Donnerstag/ (nemblich den 25. jektauffenden Monats Septemb.) mit solchem geding/ im fall ihnen in bestimpter zeit nicht geholffen würde mit einer anzahl von zwey tausent Mann/ daß sie als dann sollen außziehen/ vnd die Statt vberlassen in ihrer Königl. Mayest. gewalt/ auff jekgemelten Donnerstag des morgens / vnnnd vorgeschriebene Conditiones vnd vertrag / ohne einen neuen oder andern zu machen/ vnd außzuziehen.

8. Immittels sol obgedachter Marquis oder Marggraf von Montaignre sampt andern Capitainen/ Hauptleuten vnd Soldaten/ In offtmelter Statt bey werendem stillstande nicht macht haben den jentgen so ihnen zu succurrirn oder helfen vndersehen würden/ etliche hülff oder beystandt zu thun. Auch sollen immittels die Trencheen oder Lauffgraben mit gewöhnlicher wacht besetzt werden/ welche gleichfals gegen sie nichts schälts anfangen sollen.

9. Darneben sollen sie der Königl. May. zu mehrer versicherung vnd vnderhaltung angedeutet Accord vnd vertrags stellen vier Byfellers: Nemblich zween Spanier/ einen Hauptmann von der Reuterey/ vnnnd einen Hauptmann von dem Fußvolck/ einen Italtaner/ vnd einen Wahlen. Wie dann auch J. M. bey werendem an vnd stillstande soll macht haben in obgemelte Statt einen oder zween/ welche ihr besteben werden/ zu halten vnnnd schicken / vmb auffmerckung zu haben/ ob sie würden vndersehen etwas zu reparirn/ vnd zu stercken/ vnd ob der Secours / vnd zukommende hülff

hülff vorbestimpte zahl von 2000. Mann würde starck seyn/ oder nicht.
10. Letztlich sol ihnen gelohdt gegeben werden / biß auff obgemelte Statt
Dorlens / darzu J. May gelohdt vnnnd zugesagt / im fall sie daselbst ihren
Leger nicht antreffen würden/ hie vnd zwischen Arreche nichts gegen sie sol
attentir/ oder vorgenommen werden.

Geschehen im Feldlager vor Amiens den 19. Septemb. Anno 1597.

Wie nun bestimmter tag erschienen/ vnd kein entseß oder hülff weiter er-
folgt / Als seyn die belegerte den 26. Septemb. vor erzeelter massen aufge-
zogen.

Darauff der König dem Cardinal vnd Erzhertzogen auß Oesterreich/
so auff Arreche gewichen/ mit seiner Reuterrey vnd etlichem Feldgeschütz
biß dahin nachgeeilet/ vnd nach dem Er an die 27. schuß in die Statt thumt
vnnnd sich niemandes sehen oder mercken lassen/ wider zu ruck getheert/
vnd dem mehrertheil seines Kriegsvolck abgedanckt.

Bei welcher gelegenheit S. Altege der Cardinal anordnung vnd be-
reitschafft machen lassen / Dorlens daran nicht wenig gelegen/ vnnnd mit
nottrufft übel versehen/ in eil zu proutandlern / vnnnd derhalben etne starcke
Confoy von 3000 Mann zu Fuß / vnnnd 800 Pferden dahin abgefertigt.
Aber die Frankosen/ so sich noch zimlich starck vmb Amiens befunden/ ha-
ben dieselbe antrouffen/ geschlagen/ vnd zerrent/ also daß solch intent vnnnd
vornemen nicht vollzogen worden.

Vmb dieselbige zeit reiset auch etne Confoy von Dünkercken auff
Brück in Flandern / welche gleichfals von denen zu Ostende nidergelegt/
vnd der Subernator gefangen worden.

Immitreß befand sich hochstg. Cardinal zu Arreche vbel auff / jedoch
durch der Arzte fleiß ward er in wenig Tagen gesundt/ vnd begab sich von
dannen auff Knsel / Dorneck / vnnnd so ferner auff Brück / versamblet da-
selbst wider seinen Leger / also daß die Vermutung ware/ wie auch das ge-
mein geschrey / Er würde Ostende belegen.

Ob er nun etnigen verstande darinn gehabt / (dann es sonst in dieser zeit
schwerlich zu gewinnen gewesen) oder ob es vnderm scheitn allein besche-
hen/ andere örter vnuermerckter sachen zu vberellen/ vnnnd zu verrauchen
ist vngewiß. Das hat sich aber offenbaret/ daß Er auff etne zeit verschiede-
ne Anschläg gehabt/ nemblich vff Breda/ Bergen auff Doem/ vñ Berru-
denberg/ welche alle gefehlet/ vnd nit vor sich gangen.

Zu Bergen war der feind auff einen steinwurf nahe / an die Stett-
mawren/